

AOK gewinnt Service-Award

Eine Kundenbefragung

Waiblingen.

Wer den AOK-Direktorservice der AOK Ludwigsburg-Rems-Murr anruft, ist bestens beraten – so das Ergebnis repräsentativer Kundenbefragungen der AOK Baden-Württemberg. Bei einer Veranstaltung in Pforzheim bekam die für die Region zuständige Servicecenter-Leiterin Iris Grundmann den Service-Award 2016 aus den Händen des AOK-Vorstandsvorsitzenden Dr. Christopher Hermann überreicht.

Das Service-Center ist ein 23-köpfiges auf Telefonie spezialisiertes Team am Standort Waiblingen. Wöchentlich nimmt es bis zu 4000 Anrufe entgegen. „85 Prozent aller Kundenanfragen werden von uns direkt beantwortet“, führt Iris Grundmann aus und verspricht: „Der Service-Award ist für uns ein richtig toller Erfolg und Ansporn zugleich, unsere Kunden auch 2017 mit schneller Erreichbarkeit, hohem Einfühlungsvermögen und qualifizierten Auskünften zu begeistern!“

Die AOK Baden-Württemberg versichert mehr als 4,1 Millionen Menschen im Land und zahlt mehr als 14 Milliarden Euro pro Jahr an Leistungen in der Kranken- und Pflegeversicherung.

Herzwochen: Motto „Herz unter Stress“

Waiblingen.

„Herz unter Stress“ ist in diesem Jahr das Thema der Herzwochen im November. Am Donnerstag, 17. November, bieten Prof. Dr. Andreas Jeron, Rems-Murr-Klinikum Winnenden, und der Waiblinger Kardiologe Dr. med. Wendelin Kluge im Bürgerzentrum Waiblingen einen Vortrag an: „Was unser Herz kaputt macht: Cholesterin, Zucker, Bluthochdruck“. Die drei gelten als „stille Killer“, schreibt die Herzstiftung zu den Gefahren, die zu einer Gefahr für Herz und Gefäßsystem werden können. Die Veranstaltung im Welfensaal beginnt um 19.30 Uhr.

Kompakt

Trennung, Scheidung? - Was kommt auf mich zu?

Waiblingen.

Die Fachanwältin für Familienrecht Petra Behr stellt die Voraussetzungen und Konsequenzen der zivilrechtlichen Trennung mit Blick auf eine Ehescheidung am 15. November in Waiblingen dar. Themen sind die Rechtsfolgen der Trennung wie der Getrenntlebens- und Kindesunterhalt; die steuerrechtlichen Konsequenzen, der Verfahrensengang vor dem Familiengericht von der Trennung bis zur Scheidung und die zur Ehescheidung möglichen Anträge wie beispielsweise Zugewinn und nachehelicher Unterhalt. Auch der Versorgungsausgleich nach dem neuen Versorgungsausgleichsgesetz wird erläutert. Am Dienstag, 15. November, um 19.30 Uhr informiert Frau Behr für Pro Familia Waiblingen im Familienzentrum Karo, Alter Postplatz 17. Kosten acht Euro. Anmeldung erforderlich unter 0 71 51/9 82 24 89 40.

GEW: Wohin steuert das Land in der Bildungspolitik?

Waiblingen.

Doro Moritz, die Landesvorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), ist zu Gast bei der Kreismitgliederversammlung am Mittwoch, 16. November, um 18 Uhr in der Gaststätte „Söhrenberg“ in Waiblingen-Neustadt, Wilhelm-Läpple-Weg 4. Doro Moritz referiert über das Thema „Wohin steuert die neue Landesregierung in der Bildungspolitik?“ Die Beschäftigten bräuchten bessere Arbeitsbedingungen, das Land bessere Bildung, heißt es in der Einladung.

Noctes Romanae – Die letzte Nachtwache

Welzheim.

Bei Beginn der Dämmerung am Samstag, 19. November, um 20 Uhr können die Besucher auf einer Führung der Limes-Cicerones erleben, wie die Soldaten ihren einstigen Wachdienst übernehmen. Im spärlichen Licht der Fackeln und Öllampen erhält der Besucher durch die nicht nur dienstlichen Gespräche der Wachsoldaten des Welzheimer Ostkastells einen Eindruck des vielfältigen und eifrigen Treibens der Römer. Bei der nächtlichen Inspektion steigt der Besucher auch tatsächlich in die Geschichte ein und wird dabei, nicht nur als passiver Begleiter, durchs Lager geführt und von der Atmosphäre ergriffen. Preis pro Person: drei Euro, Familienkarte acht Euro. Dauer rund eine oder anderthalb Stunden, festes Schuhwerk erforderlich. Mehr Informationen und (unverbindliche) Anmeldungen unter www.limeserleben.de.

Noch 'n Gebet, noch 'ne Beichte

Wolfgang Kammers Luther-Puppenspiel feiert Premiere in der Plüderhausener Margaretenkirche

VON UNSERER MITARBEITERIN
 SIMONE DORRA

Plüderhausen.

Das „Lutherjahr 2017“ ist gerade erst eröffnet worden, die Diskussion über den Mönch und Theologen aus Wittenberg ganz frisch im Gange. In seinem originellen Puppenspiel „Ich bin hindurch“ zeichnet Wolfgang Kammer am vergangenen Samstag die Lebensstationen des Reformators nach - teilweise mit sehr scharfzüngigem Humor.

Um halb acht Uhr abends ist die Margaretenkirche dunkel, die Bühne nicht viel mehr als eine Art hölzerner Zaun, daneben ein Fensterrahmen. Puppenspieler Wolfgang Kammer gibt wie im Selbstgespräch Kommentare zum Glauben ab ... Luther und der Teufel, Luther und die Juden. Über die hat er eine Menge Mist geredet, brummelt Kammer. (Wohl wahr). Dann marschiert oben auf dem Rand des Fensters eine kleine Stabpuppe entlang - und mitten hinein in das Gewitter, das den jungen Luther 1505 dazu bewog, ins Kloster zu gehen. Wo er verzweifelt darum kämpft, Gottes Gnade durch strengste Bußübungen zu erreichen. Den Teufel amüsiert's. Während Kammer in die Rolle des eifernden Mönchs schlüpft, äfft eine große Handpuppe mit gehörntem Kopf ihn nach und lacht ihn aus. „Noch 'n Gebet, noch 'ne Beichte, noch ein Nächtchen ohne Schlaf ...“

Der Gerechte lebt durch den Glauben

Aber dann scheint Luther plötzlich als kleine, befreite Gestalt unter einem geöffneten Buch zu schweben, das ihm buchstäblich Flügel verleiht und ihm die Last von den Schultern nimmt. „Der Gerechte lebt durch den Glauben“, raunt Kammer ... denn es ist Gott, der die Gnade schenkt, die man sich durch keine Übung der Welt verdienen kann.

Die Puppen werden „offen“ geführt; das Publikum kann den Spieler jederzeit sehen und (je nachdem, wo es sitzt) zuschauen, wie er Requisiten, Kulissen und Puppen wechselt. Bei Ablassverkäufer Johann Tezel verbindet ein Tuch als Ärmel den Puppenkopf mit Kammers Hand, die drohend den Zeigefinger hebt und die Kasse klingeln lässt, während der Kopf dem Publikum dramatisch die Preise für eine Erlösung von



Luther und eine zerkratschte Kirche in Gold und Prunk.

Bild: Privat

den Sünden bekennt gibt.

Zwischendurch tun es auch eine Maske und ein schlichtes Baret, um Luther darzustellen, der gegen Papsttum und widerborstige Bauern wettet, seiner Käthe in Form eines Porträts eine berührende Liebeserklärung macht und leise um seine tote Tochter trauert. Zur Anerkennung der Bibelübersetzung langt das Zitat von der göttlichen und menschlichen Liebe aus dem Korintherbrief, und man staunt gemeinsam mit Kammer über so viel sensibles Sprachgefühl bei dem legendären Polterer aus Wittenberg.

Als Luthers Leben sich dem Ende zuneigt, erteilt er im Stück auf Zuruf Ratschläge ..., wobei sowohl die empfohlene Häufigkeit ehelicher Liebe zur Sprache kommt („In der Woche zwierz, macht im Jahre hundertzvier“) wie die gar skandalöse Geschichte des Landgrafen Philipp von Hessen, der sich vom Reformator eine

Zweitehe absegnen ließ, weil er das begehrte Mädchen sonst nicht ins Bett bekommen hätte. Luther ist nie ein Heiliger gewesen, nie vollkommen ... Kammer lässt mit seinem hochkreativen, eigenwilligen Puppenspiel keinen Zweifel daran.

Vielleicht haben deswegen auch das Schlusswort zwei Würmer, die sich an Luther im Sarg göttlich tun. Und die ihm bescheinigen, dass er seine Sache insgesamt gut gemacht hat ... Trotz aller Fehler und Widersprüche.

Große Stücke der Weltliteratur

■ Mit dem Figurentheater Punch-Kammer (www.punch-kammer.de) macht Wolfgang Kammer als freier Figurenspieler seit 2003 Figurentheater für Kinder und Erwachsene.

■ Am Burg-Gymnasium Schorndorf sowie an anderen Schulen und in der Lehrerfortbildung führt er seit vielen Jahren Figurentheater- und Schauspiel-Projekte durch.

Von 1999 bis 2003 absolvierte er ein Diplomstudium „Figurentheater“ an der Stuttgarter Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.

■ Er hat bereits große Stücke der Weltliteratur wie den „Orlando Furioso“ und Sagenadaptionen zur „Odyssee“ und den „Nibelungen“ auf die Bühne gebracht.

Im Juli zwölf E-Autos zugelassen

Und fast 1600 Autos mit Diesel- und Benzinmotoren im Rems-Murr-Kreis

Waiblingen.

Stuttgart verzeichnet einen E-Auto-Zulassungsskandal, im Rems-Murr-Kreis wächst der Bestand um zwölf E-Autos.

Bundesweit sind die Zulassungszahlen bei Elektro-Pkw massiv eingebrochen, aber in Stuttgart gibt's einen Zulassungsskandal: 69 Elektroautos sind im Juli zugelassen worden. Damit kamen 8,6 Prozent der insgesamt 785 bundesweit zugelassenen Elektro-Pkw in der Schwabenmetropole auf die Straße.

Im Rems-Murr-Kreis war die Elektro-Auto-Pkw-Begeisterung verhalten. Hier wuchs der Bestand gerade mal um zwölf Elektro-Pkw, und konventionelle Motoren erfreuen sich weiter größter Beliebtheit.

Die Autokäufer machten etwas Sommerpause, nur im Rems-Murr-Kreis nicht: Bundesweit gingen die Pkw-Neuzulassungen um 3,9 Prozent zurück. In der Region Stuttgart sind es minus 3,5 Prozent. Im Rems-Murr-Kreis aber gab's ein Plus von 2,2 Prozent. Oder in absoluten Zahlen: 1599 Pkw-Neuzulassungen meldet die Zulassungsstelle des Kreises.

Immer noch mehr Autos

Das sind 35 Pkw mehr als vor einem Jahr im Juli. Insgesamt wurden bis Juli damit 10 666 neue Pkw gezählt. Das sind 746 mehr als 2015 (plus 7,5 Prozent).

„Unterm Strich haben wir damit nichts zu meckern“, sagt Obermeister Torsten Treiber. „Dass der Juli und auch der August nicht unbedingt die Umsatzbringer sind, ist nicht überraschend.“ Dass der Gebrauchtwagenmarkt auch zurückhaltend lief, ist auch keine Überraschung. „Wenn ständig Verunsicherung gesät wird, was beispielsweise die Nutzung von Dieseln mit grüner Plakette angeht, muss sich keiner wundern, wenn die Leute dann lieber ihren alten Wagen weiter fahren, bis sie klar sehen“, sagt Innungsgeschäftsführer Christian Reher zur aktuellen Diskussion.

Bundesweit meldet das Kraftfahrt-Bundesamt einen Rückgang von 8,9 Prozent. In der Region liegt das Minus mit 9,5 Prozent

regional höher. Im Rems-Murr-Kreis sind die Besitzumschreibungen sogar um 10,4 Prozent zurückgegangen.

Hier hat die Zulassungsstelle im Juli 3349 Halterwechsel notiert. Das sind 387 Besitzumschreibungen oder wie gesagt 10,4 Prozent weniger als vor einem Jahr. Trotzdem ist Reiner Äckerle als Kreisvorsitzender und Sprecher der Autohäuser immer noch zufrieden.

Denn mit 23 507 Besitzerwechseln bis Juli sind die Werte von 2015 mit damals 23 479 Umschreibungen mit plus 0,1 Prozent immer stabil. „Das lässt sich hoffentlich weiter ausbauen, auch wenn der August traditionell kein super Auto-Monat ist.“

Acht Bands gegen rechts

Was bei „Bunt statt Braun“ zu erwarten ist

VON UNSEREM MITARBEITER
 MANUEL MÜLLER

Waiblingen.

Über 100 Bands und Musiker haben sich beworben, um beim Bandcontest aufzutreten, der im Rahmen der Aktion „Bunt statt Braun“ stattfindet. Acht von ihnen wird nun die Ehre zuteil, am 18. November ihren Song gegen rechts im Schwanen vor Publikum und Fachjury zu präsentieren. Wir stellen die Finalisten vor.

So unterschiedlich die musikalischen Genres sind, in denen sich die acht Bands und Künstler bewegen, so sind sie dennoch alle auf ein und derselben Wellenlänge: Mit ihren eingereichten Songs wollen sie ein Zeichen setzen gegen Rassismus, Ausgrenzung und Gewalt. Am Freitag, 18. November, präsentieren sie ihre Stücke im Schwanen. Das sind die Finalisten:

Die Winnender Band Xylospangium hält es für wichtig, den Widerstand gegen rechts nicht nur auf die Bühne zu beschränken. Politisches Engagement sei in der Zeit von Pegida, AfD, Trump und



Front National wichtiger denn je. „Mit unserer Musik wollen wir sensibilisieren“, sagen sie. Die Band macht laut Aussage eines betrunkenen Fans „Sophisticated Punk“. Was genau mit dieser Bezeichnung gemeint ist, erfährt man wohl am besten aus erster Hand im Schwanen.

Auch Eternal Struggle aus Backnang haben eine eher ungewöhnliche Genrebezeichnung parat: Ihre druckvolle Mischung aus Death Metal, Hardcore und einer Prise Punk bezeichnen sie als „Sarcas-ticore“. Nicht nur musikalisch geht es direkt zur Sache, auch die Texte sind kompromisslos: „Wir geben alles, besonders dann, wenn das Publikum die Botschaften, die wir in unseren Texten vermitteln, überhaupt nicht hören will. Genau für diese Leute sind unsere Songs gedacht.“

Salz mit Jod aus Ludwigsburg schlagen eher leisere Töne an. Die Mitglieder der

Band lernten sich während ihres Studiums der Sozialen Arbeit an der Hochschule kennen und sehen sich berufsbedingt quasi konstant mit der Diskriminierung von Randgruppen konfrontiert. Für dieses vielschichtige Problem wollen sie mit ihrer Musik sensibilisieren.

Cloey aus Stuttgart ist ein Duo, das poppigen Gesang mit rohem Alternative kombiniert. Da entsteht Reibung, klar. Und das soll auch so sein. Das Spiel der verschiedenen Stimmungen verspricht eine explosive Live-Performance. Wir sind gespannt!

Für die Musiker von Modeste, die in ihrer Musik elektronische Elemente mit Versatzstücken progressiver Rockmusik verbinden, ist es wichtig, die Botschaften, die sie in ihren Texten transportieren wollen, anständig zu verpacken. „Mit einem erhobenen Zeigefinger stimmt man heutzutage niemanden mehr um“, so die Meinung der Band.

Der Rapper Körper Klauz kommt wiederum mit tanzbarer Musik und Texten mit Tiefgang ums Eck. Seine Beats sind voller Dubstep- und Dancehall-Elemente. „Fremdenhass ist meist ein Resultat der Angst vor dem Unbekannten. Mit meiner Musik versuche ich, den Leuten ein Stück dieser Angst zu nehmen“, sagt er.

Die Stuttgarter Band FairyNuff hat sich die gute Laune auf die Fahne geschrieben.

Funk und Jazz, Pop und Rock, Musik, zu der man sich bewegen muss. Dazu gibt es eingängige Texte zum Mitsingen.

Road to Exile kommen aus Konstanz angetrieben und spielen von Videospieldmusik inspirierten Metal. Auf das konkrete Ergebnis dieser Fusion darf man gespannt sein. Wer weiß, vielleicht gibt es eine Interpretation des Tetris-Themes oder eines ähnlich ikonischen Titels.

Getreu dem Motto der Veranstaltung ist das Line-up des Bandcontests bunt gemischt. Von brachialer Auf-Maul-Musik bis zu zurückgenommenen Singer/Songwriter-Klängen. Wer am Ende als Sieger vom Platze geht, liegt in den Händen der Fachjury, die aus sieben Mitgliedern besteht. Unter anderem sind der Musiker Zam Helga und Constanze Bolliger, Leiterin der Popmusic School Fellbach, mit von der Partie. Neben dem Hauptgewinn, der sich aus einer Prämie über 500 Euro und einer Aufnahme-session in einem Tonstudio zusammensetzt, wird es einen Publikumspreis geben.

Info

Der Bandcontest findet am 18. November im Schwanen statt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Eintritt kostet sechs Euro, der ermäßigte Eintrittspreis liegt bei 2,50 Euro.